

„Nie wieder“ ohne „Ja, aber“!

Tübingen, 06. November 1938: Seit fünf Jahren werden Jüdinnen und Juden systematisch ausgegrenzt. Vom Freibadverbot über Zwangsverkäufe von Banken und Geschäften bis hin zu Anfeindungen und Angriffen im öffentlichen Raum. Das Café am Neckartor: „judenfrei“. Dass in drei Tagen der schreckliche Höhepunkt des Antisemitismus auf deutschem, auf Tübinger Boden mit der Brandschatzung der Synagoge in der Gartenstraße sowie der Verschleppung und Vernichtung zahlreicher Jüdinnen und Juden beginnen wird, kann zu diesem Zeitpunkt nur geahnt werden. Die Zivilgesellschaft: Verstummt.

Umso erschreckender ist es, dass Jüdinnen und Juden in der heutigen Zeit wieder Angst haben, bei uns auf die Straße zu gehen und sich Anfeindungen und Hass in ihrem Alltag ausgesetzt sehen. Wenn Jüdinnen und Juden aus Angst vor Gewalt auf unseren Straßen ihre Kippa nach Demonstrationen vom Kopf nehmen und die Israel Flaggen klein gefaltet in ihren Rucksäcken verstauen, dann ist das nur eins: Eine Schande für unser Land.

Wir dürfen hier nicht wegsehen, sondern müssen Eintreten für ein Land, in dem sich keiner für seine Religion verstecken muss. Wer in Deutschland, wer in Baden-Württemberg, wer in Tübingen, Jüdin oder Jude sein möchte, der muss das auf unseren Straßen offen tun können. Mit Verstummen der Lippenbekenntnisse zum Recht Israels und der aufkommenden Israelkritik auf deutschen Straßen müssen wir ganz klar und unmissverständlich sagen: Im Umgang mit Antisemitismus gibt es keinen Mittelweg. Es gibt kein „Ja, aber“. Antisemitismus ist keine legale Meinung. Antisemitismus ist menschenverachtend und dazu gibt es nur eine einzige Haltung: Hinstehen und mit der eigenen Stimme gegenhalten.

Gleichermaßen gilt: Wer gegen Jüdinnen und Juden hetzt, wer statt dem Grundgesetz und unserer freiheitlichen Demokratie die Scharia und ein Kalifat möchte, der hat in Deutschland nichts verloren.

Jüdisches Leben gehört zu Deutschland. Jüdisches Leben gehört zu Tübingen. Jüdisches Leben gehört zu uns und es ist eine Bereicherung, mit seiner Literatur, seiner Musik, seiner Kultur und so vielem mehr. Deshalb stehen wir als CDU fest an der Seite der Jüdinnen und Juden in unserem Land. Die Sicherheit Israels und die Sicherheit von Jüdinnen und Juden darf für uns Deutsche niemals verhandelbar oder diskutierbar sein. Israel hat unsere volle Unterstützung – heute und in Zukunft. Shalom Israel!

max. 2.400 Zeichen